



Vor den Fotos ein Video: Peter Pikos hielt die letzte Phase der Rekonstruktionsarbeiten des Alten Amtes mit seiner Kamera fest. Der kurze Film wurde den Premierengästen vor der Ausstellungseröffnung gezeigt.

Fotos: Karl-Heinz Arendsee

Ausstellungseröffnung krönte Übergabe des Alten Amtes

Eine weitere Etappe Sanierung geschafft

In drei Jahren wurde aus einer Ruine ein Kleinod

Beeskow. Ich gestehe, in mir waren ein erwartungsvolles, festliches Gefühl und Freude. Freude darüber, daß wieder eine Etappe der Burgsanierung geschafft war und von der Eröffnung der Fotoausstellung „Schlösser und Burgen in Brandenburg“ des geschätzten Kunstfotografen Rudolf Hartmetz, die wie wohl kaum etwas anderes zu diesem Tage paßte, gekrönt wurde. Gespannt war sicherlich nicht nur ich, wie das Problem Innentreppe gelöst worden war. Ein Berliner Architekt hatte das vorzüglich geschafft. Man gehe hin und siehe selbst!

„Noch nie auf so wackligen Beinen“

Gedränge am 1. Juli 1993 im oberen Foyer, einst Domizil der „Kleinen Galerie“. Musik vom Bläserquintett der Beeskower Musikschule. Dann am Pult: der Burgdirektor Herbert Schirmer. Seinem herzlichen Willkommensgruß folgte das Geständnis, daß er noch nie auf so wackligen Beinen gestanden habe wie just in diesem Augenblick. Der Grund dafür wurde klar, als das Video von den letzten Arbeiten, die die Nacht hindurch noch bis kurz vor Öffnungsbeginn gedauert hatten, gezeigt wurde und man Herbert Schirmer unablässig mittun sah.

Sein Dank ging an alle beteiligten Baufirmen, die fast ausschließlich Einheimische waren. Blumen und Ausstellungskataloge wurden überreicht. Ein besonderer Dank galt Waltraud Johne für ihre jahrelange Leitung der Ausstellungsarbeit der „Kleinen Galerie“.

Der Witz war dem gestreßten Schirmer trotz allem nicht abhanden gekommen. Er gab



Rudolf Hartmetz nach der Laudatio

zum besten, daß eine der Baufirmen extra für die Burg das Dreischichtsystem noch mal erfunden habe und, als er die Leute gefragt habe, ob sie eigentlich noch wüßten, in welchem Hause sie arbeiten, sei die prompte Antwort gewesen: „Ja, in einem Irrenhaus.“

Doch nun war's ja erst einmal geschafft. Film- und Fotokameras schnurrten und blitzten und Presseleute schrieben emsig.

Weitere Mittel für die Burg zugesagt

Eine Vertreterin des Bundesinnenministeriums erinnerte in ihrem Grußwort an den traurigen Zustand der Burg vor drei Jahren. Als Dr. Wilhelm Neufeld, Abteilungsleiter des Kulturministeriums Brandenburg, das Engagement des Kreises lobte, die Burg als ein Kleinod betitelte, das sein Geld wert sei, sagte: „Mehr solche Männer wie Schirmer braucht das Land“, und schließlich weitere Mittel für Beeskows Burg versprach, rief die Dame vom Bundesministerium:

„Meine Zustimmung haben Sie!“

Es folgte Laudatio für Hartmetz und seine Arbeiten. Frau Dr. Sibylle Badstübner-Gröger aus Berlin erinnerte daran, daß unschuldige Architektur noch nach dem Kriege ihr Leben lassen mußte. Von 780 kriegsverschonten Schlössern und Herrenhäusern seien in der DDR mehr als die Hälfte als „verhaßte Symbole des Adels“ geschleift worden. Andere hätten durch, freilich notwendige, Zweckentfremdung stark gelitten, und nur wenige seien tatsächlich gepflegt worden. Nun leiste Hartmetz' Ausstellung einen wichtigen Beitrag, diese Bauten ins Bewußtsein der Bevölkerung zurückzurufen, sie zur Mithilfe und Mitverantwortung aufzurufen und sich für Schutz und Erhalt einzusetzen.

Was wird aus weiteren Denkmälern?

Nach einem Glase Sekt: Freigabe der Säle. Natürlich wurden bei den Betrachtern Fragen nach der Zukunft weiterer historischer Baudenkmale des Kreises laut. Und bei älteren Bürgern die Meinung, man hätte in den Reden die früheren Museumsleiter nicht außer acht lassen dürfen, die das ihnen Mögliche an Beeskows Burg geleistet hätten.

Später: Entspannung auf dem Burghof. Bei Gegrilltem, Getränken und Musik.

Auch die Frage: Wer schreibt die Burrgeschichte? war in den Reden angeklungen. In der Tat wäre es gut, wenn man Einheimischen wie Touristen bald etwas derart Schriftliches anbieten könnte. Die Burg hätte es verdient.

GERDA WEINERT